

Grußwort

Zum nunmehr bereits achten Mal wird vom 30. April bis zum 5. Juni 2010 in den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal die Bergische Biennale für Neue Musik veranstaltet. Die 18 Konzerte, Gesprächskonzerte und Workshops stehen unter dem Leitmotiv „Aufschwünge“. Die Idee, in den Konzerten nicht nur neue und neueste Musik erklingen zu lassen, sondern diese in einen sinnvollen Kontext mit der älteren Musik zu bringen, verspricht viel Hörgenuss und neue Einsichten. Robert Schumanns Fantasiestück op. 12 „Aufschwung“ war sicherlich der Pate bei der Namensgebung.

Die zur Realisierung der vielfältigen Konzerte eingegangenen Kooperationen im Bergischen Städtedreieck sind auch für das Förderprogramm Regionale Kulturpolitik beispielhaft. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass die Verantwortlichen eine Verbindung zwischen Berufs- und Laienmusikern und zwischen Jung und Alt herstellen. Besonders gespannt sein kann man auf die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik im Rahmen des Projektes „Response“.

Sicherlich ist es immer wieder eine Herausforderung, einen Zugang zur Neuen Musik zu finden – vom Zuhörer wird erwartet, alte Hörgewohnheiten abzulegen und sich bedingungslos auf Neues einzulassen. Ich bin mir absolut sicher, dass es der Bergischen Biennale für Neue Musik gelingt, durch ihr Programm und gerade durch die ganz besondere Kombination von Altem und Neuem diesen Zugang zu eröffnen. Wo Alte und Neue Musik miteinander ins Gespräch gebracht werden, erschließen sie sich gegenseitig. Das ist ein anspruchsvolles, aber sehr lohnendes Unterfangen.

Möge das Festival noch erfolgreicher sein als seine Vorgänger.

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Staatssekretär für Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen

Zum Geleit

Mit dem Programmheft der „8. Bergischen Biennale für Neue Musik 2010“ halten Sie, verehrte Musikinteressierte, wieder eine Fülle von sehr unterschiedlichen musikalischen Veranstaltungen in den Händen, die freilich wie gewohnt durch ein Motto miteinander in Verbindung stehen: „Aufschwünge“ heißt es dieses Mal in Anlehnung an eines der berühmtesten Klavierstücke Robert Schumanns. Dieser romantisch stürmende Genius feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. An Jubiläumsveranstaltungen mangelt es nicht.

Jedes an der diesjährigen Biennale teilnehmende Ensemble hat sich der Anfrage gestellt, ein Schlüsselwerk der Musik möglichst vor 1850 mit einem Werk zeitgenössischer Musik sinnfällig zu verbinden. Wir freuen uns auf vielfältige Ergebnisse!

Wir, der Vorstand der „Bergischen Gesellschaft für Neue Musik“, die Organisatoren des mittlerweile ältesten Musikfestes im Bergischen Land, würden uns sehr freuen, wenn Sie die zahlreichen Angebote in ihrer inhaltlichen und strukturellen Vielfalt wahrnehmen. Natürlich „geht“ es nicht immer nur um Robert Schumann im engeren Sinne. Aber auch da, wo der Komponist nicht unmittelbar mit einem Werk in Erscheinung tritt, bleibt er über das Motto allgegenwärtig.

Allen Partnern, Sponsoren und Förderern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse
Vorsitzender der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik

Aufschwünge

*„Wovon man nicht sprechen kann,
darüber muß man schweigen“.*

Zu allen Zeiten gab es Philosophen, Mystiker, Dichter, aber auch gemeine Sterbliche, die mit Wittgenstein die Unausprechlichkeit menschlicher Erfahrungsdimensionen jenseits des Wortes besagten und beklagten. Ernst mit dem Wittgensteinschen Verdikt macht seit je die Musik.

Die diesjährige Biennale hat in ihrem Fokus den unmittelbaren Dialog zwischen „alter“ und „neuer“ Musik.

Die Skepsis gegen das unzulängliche Wort heißt Absage an verbales Kommentieren, sekundärliterarisches Paraphrasieren,

ästhetisch parasitäres Schwadronieren. Musik indes kann, was das Wort nicht kann. Musik antwortet auf Musik.

Paradigmatisch für diesen Dialog ist das Kompositionsprojekt „Response“, „Antwort“, die Jugendliche aus drei Klassen unterschiedlicher Schulen des bergischen Städtedreiecks Remscheid, Solingen, Wuppertal in der Begegnung mit einem „alten Musikstück“ suchen. Nicht Strukturanalyse, graphische Diagramme und derlei Annäherungsversuche bestimmen die Auseinandersetzung, sondern das eigene musikalisch schöpferische Verstehen und Umsetzen in „neue“ Töne.

„Altes Musikstück“ als Impuls ist Robert Schumanns „Aufschwung“ aus den Fantasiestücken op. 12. Der Komponist hat diese schwungvolle Charakterstudie seinerseits als musikalische „Antwort“ auf die literarische Vorlage der „Fantasiestücke in Callot's Manier“ von E. T. A. Hoffmann notiert. Zugleich wird damit dieser „Aufschwung“ sinnbildlich zum Motto, in dem die „Antworten“ der „neuen“ Musik auf die „alte“ im Idealfall sich treffen. So gerät „Aufschwung“ zur Signatur einer Komposition, die „Altes“ gleichsam aufhebt, hinaufhebt in „Neues“ und damit „aufhebt“, bewahrt im Neuen oder schließlich aufhebt, verwandelt aufgehen lässt in gänzlich Neues. Schumanns Klavierstück selbst trug im Umkreis seiner anderen, sehr knappen, zyklisch gebundenen, ins Höchstmaß der Ausdrucksverdichtung gesteigerten Charakterminiaturen zu seiner Zeit diesen Stempel des „Neuen“.

„Response“ als „Antwort“ markiert somit nicht nur das ambitionierte Jugendprojekt, sondern programmatisch den gemeinsamen Blickwinkel aller Biennale-Veranstaltungen. „Neue“ Musik antwortet auf „alte“ Musik. Mit welchen Tönen, Klängen, „Schwingungen“ werden die Schülerinnen und Schüler auf Schumanns „Aufschwung“ ihre eigene „Antwort“ finden? Darauf dürfen wir gespannt sein.

Aber auch die vielen anderen „Aufschwünge“ in „alter“ und „neuer“ Musik und ihre Korrespondenzen werden zu entdecken sein.

„Neue Musik“ oder besser das je Neue in jeder, eben auch in der älteren und alten Musik braucht das „neue“ Hören, bzw. das immer wieder sich erneuernde Hören, braucht offene Ohren, sucht den neugierigen Hörer, die unvoreingenommene Hörerin. Sie belohnt mit „unerhörten“ Erfahrungen – und beflügelt vielleicht sogar zu eigenen ungeahnten „Aufschwüngen“.

Gundula I. Thomann-Frese, Musikpädagogin
Vorstandsmitglied der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik

Die Veranstaltungen

30.4.	19.00	Vaillant Lagerhalle, Remscheid Biennale-Eröffnungskonzert	6
1.5.	17.00	Rudolf-Steiner-Schule, Wuppertal Response Kompositionsprojekt	7
6.5.	20.00	IHK-Gebäude, Solingen ars subtilior Improvisierte, neue Musik	8
8.5.	11-19	Kirchen in Remscheid, Solingen, Wuppertal Orgeltag	9
8.5.	20.00	Immanuelskirche, Wuppertal About Schumann Sinfonische Orchester Musik	10
11.5.	20.00	Immanuelskirche, Wuppertal Schlagzeug und Orgel	11
12.–16.5.		Ev. Stadtkirche Remscheid/Vaßbender-Saal Komm, Jesu, komm Chorprojekt	12
14.5.	19.00	Skulpturenpark Waldfrieden Romantik in der Moderne Kammerkonzert	13
16.5.	17.00	Ev. Stadtkirche Remscheid Komm, Jesu, komm Abschlusskonzert zum Chorprojekt	14
17.5.	20.00	Historische Stadthalle Wuppertal Johannisberg-Quartett Streichquartett	15
18.5.	20.00	kunstraum basilica, Remscheid Tri-A-tonus Tanz, Sprache und Musik	16
26.5.	20.00	Lichtturm Johannes Dinnebier, Solingen „... tessons de son ...“ Streichtrio	17
27.5.	20.00	Vaßbender-Saal, Remscheid Frau im Spiegel Liederabend	19

28.5.	19.00	Immanuelskirche, Wuppertal Annäherungen an Luigi Nono Tanzperformance	20
28.5.	19.30	Immanuelskirche, Wuppertal Monumente Sinfoniekonzert	21
29.-30.5.		Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal Der Tanz des Engels Improvisationsworkshop	22
29.5.	20.00	Galerie der Stadt Remscheid Aufwind Kammermusik	23
30.5.	17.00	Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal Der Tanz des Engels Abschlussperformance zum Workshop	24
31.5.	20.00	Kirche in der City, Wuppertal Zwei Musikalische Opfer Alte und neue Musik	25
1.6.	20.00	Historische Stadthalle Wuppertal Minguet Quartett Streichquartett	26
5.6.	18.00	Immanuelskirche, Wuppertal Aufschwung! Chorkonzert	27
		Die Veranstaltungsorte	28
		Die Förderer	30
		Impressum	31
		Aktuelle Informationen www.bergische-biennale.de	
		Info und Kartenreservierung Tel. 0 21 91 / 92 77 31 Tel. 0172 / 20 00 768	

Freitag, 30. April 2010, 19 Uhr

Vaillant Lagerhalle, Remscheid

Biennale-Eröffnungskonzert

Violeta Dinescu (*1953)

„Granatspiele“ für Ensemble (Uraufführung)


„Notte di festa“ für Vibraphon

„Satya I“ für Violine solo

Robert Schumann (1810-1856)

Fantasiestücke für Klavier op. 12,

daraus unter anderem „Aufschwung“



Violeta Dinescu ist die diesjährige Preisträgerin des „Johann-Vaillant-Kompositionspreises“, der alle zwei Jahre von der Vaillant Group gestiftet und von der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik vergeben wird.

Mit ihrem reichhaltigen und vielseitigen Werk gehört Dinescu zu den angesehensten Komponistinnen der Gegenwart. Ihr neuestes Stück „Granatspiele“ bezieht sich auf das Motto der Biennale und das namengebende Klavierstück von Robert Schumann mit dem Titel „Aufschwung“. Natürlich erklingt dieses berühmte Klavierstück zusammen mit einer Auswahl aus dem Zyklus der Fantasiestücke op. 12.

Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik:
Dirk Peppel – Flöte, Gerald Hacke – Klarinette,
Ulrike Nahmmacher – Violine, Nora Niggeling-
Neumann – Viola, Michael Hablitzel – Violoncello,
Christian Roderburg – Schlagzeug, Florence Millet – Klavier

Einstudierung und Leitung: Werner Dickel

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt frei

Samstag, 1. Mai 2010, 17 Uhr

Rudolf-Steiner-Schule, Wuppertal

Response

„Response“, auf Deutsch „Antwort“ oder „Erwiderung“, heißt eine Projektform, die Anfang der 1980er Jahre in England entwickelt und 1988 nach Deutschland gebracht wurde. Seither wird sie als erfolgreichstes Modell zur schulischen Vermittlung zeitgenössischer Musik praktiziert.



Beim Response-Projekt im Rahmen der 8. Bergischen Biennale für Neue Musik begegnen Schülerinnen und Schüler der fünften Jahrgangsstufe Interpreten, Komponisten und Konzertpädagogen. Seit Januar 2010 singen, musizieren, improvisieren sie und komponieren eigene Stücke.

Beim Abschlusskonzert werden die Ergebnisse dieser Arbeit zusammen mit dem neuen Werk „Granatspiele“ der Komponistin Violeta Dinescu präsentiert.

Schülerinnen und Schüler der
Albert-Schweitzer-Realschule (Remscheid),
Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Solingen-Ohligs),
Rudolf-Steiner-Schule (Wuppertal)
Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.
in Kooperation mit der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal

Eintritt: nach Selbsteinschätzung

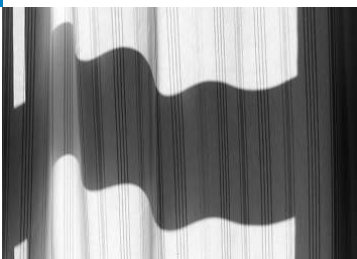
Donnerstag, 6. Mai 2010, 20 Uhr

Bergische Entwicklungsagentur, IHK-Gebäude, Solingen

ars subtilior

Eine konzertante Raumin szenierung

Die Gänge und Zimmer der Bergischen Entwicklungsagentur (im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Solingen) verwandeln sich in eine Spielwiese für die Kunst des Zitierens. Das Wuppertaler Ensemble Partita Radicale ließ sich von Musik aus dem späten 14. Jahrhundert inspirieren: der ars subtilior. Von dort spannt sich unter Einsatz moderner und alter Reproduktionsmedien ein vergnüglicher Bogen bis zur Gegenwart.



Partita Radicale – Ensemble für improvisierte und Neue Musik: Karola Pasquay, Ortrud Kegel – Querflöte, Gunda Gottschalk – Violine, Thomas Beimel – Viola, Ute Völker – Akkordeon

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V. mit freundlicher Unterstützung der Bergischen Entwicklungsagentur

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Samstag, 8. Mai 2010, 11 bis 19 Uhr

Evangelische Stadtkirche Remscheid, Evangelische Luther-Kirche Solingen, Katholische Kirche St. Antonius, Wuppertal

Orgeltag

- 11 Uhr Evangelische Stadtkirche Remscheid
Ruth Forsbach – Orgel
Franz Tunder (1614-1667), Jörg Herchet (*1943), Johann Sebastian Bach (1685-1750), Jürg Baur (1918-2010), Henning Frederichs (1936-2003)
- 12 Uhr Evangelische Stadtkirche Remscheid
Torsten Laux – Orgel, Boris Becker – Perkussion
Robert Schumann (1810-1856), Torsten Laux (*1965)
- 14 Uhr Katholische Kirche St. Antonius, Wuppertal
Christoph Ritter – Orgel
Johann Pachelbel (1653-1706), György Ligeti (1923-2006), Heinrich Scheidemann (1596-1663), Johann Sebastian Bach (1685-1750), Thierry Escaich (*1965)
- 15 Uhr Katholische Kirche St. Antonius, Wuppertal
Roland Dopfer – Orgel
Olivier Messiaen (1908-1992), Johann Pachelbel (1653-1706), Georg Muffat (1653-1704)
- 17 Uhr Evangelische Luther-Kirche Solingen
Thomas Pehlken – Orgel
Ludwig van Beethoven (1770-1827), Hermann Schroeder (1904-1984), Samuel Scheidt (1587-1654), Thomas Pehlken (*1970), Dietrich Buxtehude (1637-1707), Franz Stanzl (*1970)
- 18 Uhr Evangelische Luther-Kirche Solingen
Ludwig Audersch – Orgel
Johann Sebastian Bach (1685-1750), Girolamo Frescobaldi (1583-1644), Pablo Bruna (1611-1679), Ruth Zechlin (1926-2007)



Weitere Informationen: www.bergische-biennale.de

Veranstalter: Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Samstag, 8. Mai 2010, 20 Uhr

Immanuelskirche, Wuppertal

About Schumann

Michael Schultheis (*1985)

AufschwungAbschwung (Uraufführung)

Valentina Tebiakina (*1972)

Allusionen zu Schumann (Uraufführung)

Robert Schumann (1810-1856)

„Aufschwung“ aus den Fantasiestücken für Klavier op. 12
Instrumentierung: Lutz-Werner Hesse 2010 (Uraufführung)

Friederike Krois (*1981)

Aufschwünge (Uraufführung)

Johannes Marks (*1968)

Paraphrase III. Ein Fantasiestück (Uraufführung)



Vier aktuelle Kommentare zu Schumanns Klavierstück „Aufschwung“ aus den Fantasiestücken op. 12 bilden das Programm des Orchesters Sinfonia. Michael Schultheis' minimalistisches Stück nimmt den Gestus der Vorlage bewusst zurück. Bei Valentina Tebiakina werden dagegen Reminiszenzen an das Original mit persönlichen musikalischen Gedanken montageartig verknüpft. Friederike Krois hat ein Werk ge-

schaffen, das einzelne Elemente mal ernst, mal spielerisch aufgreift. Johannes Marks' Komposition findet zu einer Architektur, die dem Original frei nachempfunden ist. Im Zentrum des Abends steht eine Instrumentierung des Klavierstücks für die Sinfonia-Besetzung von Lutz-Werner Hesse. So lässt sich ein unmittelbarer Bezug der neuen Kompositionen zu Schumanns „Original“ herstellen.

Sinfonia – Das junge Orchester für Neue Musik in NRW
Leitung: Johannes Marks

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Dienstag, 11. Mai 2010, 20 Uhr

Immanuelskirche, Wuppertal

Schlagzeug und Orgel

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975)

Zwischenspiel aus „Die Nase“ für Schlagzeugensemble

Petr Eben (1929-2008)

Landschaften von Patmos für Orgel und Schlagzeug

William Albright (1944-1998)

Halo

Lou Harrison (1917-2003)

Concerto for Organ with Percussion-Orchestra

Schostakowitsch schuf 1927/28 die erste Komposition ausschließlich für Schlaginstrumente. Die drei weiteren Werke des Konzerts nähern sich der Besetzung Schlagzeug und Orgel sehr unterschiedlich: Petr Eben hat sich von fünf Bildern aus der „Offenbarung“ anregen lassen. Albright ist inspiriert von einem Halo, einer um Sonne oder Mond auftretenden ringförmigen Lichterscheinung. Harrison schließlich stellt in seinem fünf-sätzigen Werk der solistischen Orgel ein umfangreiches Schlagzeugorchester an die Seite.



Wolfgang Kläsener – Orgel

Christian Roderburg – Schlagzeug

Schlagzeugklasse der Hochschule für Musik und Tanz Köln,
Standort Wuppertal: S. Amend, J. Dometshausen, B. Goessel,
M. Hengesbach, D. Pampuch, V. Seedorf, T. Theis, C. Winter;
Gäste: M. Tashiro – Celesta, F. Rusinovic – Klavier

Veranstalter: Kantorei Barmen-Gemarke e.V. in Zusammenarbeit mit der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt frei, Spende zugunsten der STIFTUNG KANTOREI BARMEN
GEMARKE erbeten

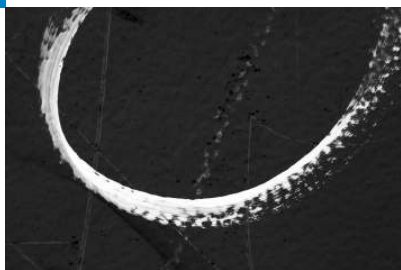
Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. Mai 2010
Evangelische Stadtkirche Remscheid / Vaßbender-Saal

Komm, Jesu, komm

Chorprojekt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Motette zu acht Stimmen „Komm, Jesu, komm“ BWV 229

Jörg Herchet (*1943)
kantate zum letzten sonntag im kirchenjahr
Leitung: Prof. Dr. Christfried Brödel, Dresden



Proben

Mittwoch, 12. Mai 2010, ab 19.30 Uhr
Einführung in die Werke, Beginn der Probenarbeit

Donnerstag, 13. Mai 2010 (Christi Himmelfahrt)
11 bis ca. 22 Uhr mit Pausen für Mahlzeiten und Gespräche

Freitag, 14. Mai 2010, ab 18.30 Uhr

Samstag, 15. Mai 2010, ab 10 Uhr bis abends
mit Instrumenten

Sonntag, 16. Mai 2010, Generalprobe ab 14 Uhr

Anmeldung bis 20. April bei KMD Ruth Forsbach-Backhaus
E-Mail: forsbach-backhaus@t-online.de

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie
im Internet: www.bergische-biennale.de

Veranstalter: Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Freitag, 14. Mai 2010, 19 Uhr
Skulpturenpark Waldfrieden, Pavillon

Romantik in der Moderne

Sándor Veress (1907-1992)
Introduzione und Coda
für Klarinette, Violine und Violoncello

Arvo Pärt (*1935)
Für Alina für Klavier solo

Béla Bartók (1881-1945)
Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier

Robert Schumann (1810-1856)
Aus den Märchenerzählungen op. 132
für Klarinette, Viola und Klavier

György Kurtág (*1926)
Hommage à R. Schumann (1990)
für Klarinette, Viola und Klavier op. 15d

György Ligeti (1923-2006)
Étude Arc-en-ciel für Klavier solo

Krzysztof Penderecki (*1933)
Quartett für Klarinette, Violine, Viola
und Violoncello

Liviu Neagu-Gruber – Violine
Momchil Terziyski – Viola
Vera Milicevic – Violoncello
Gerald Hacke – Klarinette
Verena Louis – Klavier

Veranstalter: Tony Cragg Foundation
Veranstaltungsreihe „Tonleiter“ im Skulpturenpark

Vorverkauf: an der Kasse des Skulpturenparks,
www.nrw-ticket.de, Tel. 0180/500 18 12 (14 Ct./Min.),
ELPI Wuppertal, Willy-Brandt-Platz 15, Tel. 0202 / 45 55 61;
Ticket Zentrale Wuppertal, Armin-T.-Wegner-Platz 5,
Tel. 0202 / 45 45 55

Eintritt: 19 € / ermäßigt 13 €



Sonntag, 16. Mai 2010, 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche Remscheid

Komm, Jesu, komm

Abschlusskonzert zum Chorprojekt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Motette zu acht Stimmen „Komm, Jesu, komm“ BWV 229

Jörg Herchet (*1943)

kantate zum letzten sonntag im kirchenjahr

Die Geschichte der „törichten und klugen Jungfrauen“ wird in der „kantate zum letzten sonntag im kirchenjahr“ von Jörg Herchet weitergeführt: Die „Klugen“ feiern mit dem Bräutigam ein rauschendes Fest, die „Törichten“ stehen draußen und bitten um Einlass.

Ungewöhnliche Raumklänge und ein apartes Instrumentarium mit Schlagzeug, vier Blockflöten, Orgel und Sängerinnen, die auch Instrumente spielen, lassen diese Kantate zu einem besonderen Erlebnis zeitgenössischer Musik werden.

Den Gegenpol bildet die Motette „Komm Jesu, komm“ von Johann Sebastian Bach, die ebenfalls die Thematik aufnimmt.



*Projektchor der 8. Bergischen Biennale für Neue Musik,
Blockflötenquartett, Schlagzeug, Instrumentalisten,
Ruth Forsbach – Orgel
Leitung: Prof. Dr. Christfried Brödel, Dresden*

Veranstalter: Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Eintritt: nach Selbsteinschätzung (Richtwert 10 €)

Montag, 17. Mai 2010, 20 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal

Johannisberg-Quartett

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

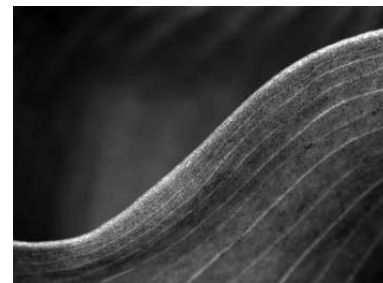
Streichquartett Nr. 6 B-Dur op. 18

Elena Firsova (*1950)

La Malinconia (Streichquartett Nr. 10), op. 84
„Reflecting on Beethovens Nr. 6 B-Dur op. 18“

Leoš Janáček (1854-1928)

Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“



Leoš Janáčeks Streichquartett Nr. 2 verweist mit seiner Überschrift „Intime Briefe“ auf außermusikalische Inhalte. Auch in Elena Firsovas Streichquartettkompositionen ist das Lyrische, Bildhafte wesentlich, wie die programmatischen Titel ihrer Werke verdeutlichen. Das Streichquartett Nr. 10, „La Malinconia“, hat sie Beethoven gewidmet.

In diesem Konzert erklingen sowohl Beethovens op. 18 Nr. 6 als auch Firsovas „Antwort“ auf dieses berühmte Streichquartett.

*Johannisberg-Quartett:
Dagmar Hufeld – Violine
Martin Roth – Violine
Jens Brockmann – Viola
Christine Altmann – Violoncello*

Veranstalter: Sinfonieorchester Wuppertal

VVK: TopTicket, Tel. 0202 / 569 44 44

Eintritt: 12,55 € (alle Plätze)

Dienstag, 18. Mai 2010, 20 Uhr
kunstraum basilica, Remscheid

Tri-A-tonus

Eine Performance aus Musik, Sprache und Tanz
zu (frei bearbeiteten) Werken von:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

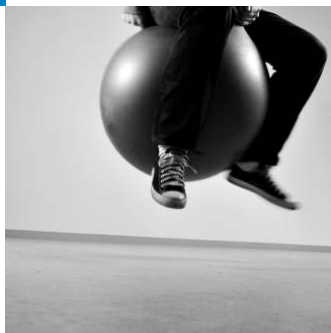
Hanns Eisler (1898-1962)

Thelonious Monk (1917-1982)

Charlotte Ortmann (*1985)

Peter Ortmann (*1951)

Robert Schumann (1810-1856)



„Tri-A-tonus“ ist eine Anspielung sowohl auf das markante Intervall Tritonus als auch auf die künstlerische Gemeinschaft aus Tanz, Sprache und Musik. Texte, Sprachexperimente und Tanz begleiten und kommentieren die musikalischen Beiträge von alter Musik bis zur Jazz-Avantgarde.

Hilke Kluth – Tanz

Heiner Waniek – Sprache

Peter-Ortmann-Quartett

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Mittwoch, 26. Mai 2010, 20 Uhr
Lichtturm Johannes Dinnebier, Solingen

„... tessons de son ...“

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Trio op. 9 Nr. 1 G-Dur (1798)

In-Sun Cho

Frühlingslicht

Paul Hindemith (1895–1963)

1. Streichtrio op. 34

Wilfried Maria Danner (*1956)

„... tessons de son essoufflé ad infinitum“
(Uraufführung)

„... tessons de son ...“ – „... Klangscherben ...“, Fragmente musikalischer Historie und Erinnerung, verschmelzen mit Gegenwärtigem zu neuer, lebendiger Gestalt.

Kaum ein Konzertort wäre sinnfälliger als das Kaleidoskop des Lichtturms, um Beethovens gattungsbildendes Trio im Rückspiegel der Moderne zu erleben.



Neues Wuppertaler Streichtrio:

Jakob Schatz – Violine

Michael Gehlmann – Viola

Denis Krotov – Violoncello

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Warum Vaillant?

Weil wir lieber mehr Sonne als Heizöl tanken.



Der erste Schritt in Richtung Unabhängigkeit: die Solarsysteme von Vaillant.

Sonnige Aussichten für niedrige Heizkosten. Für einen bestmöglichen solaren Ertrag bieten wir vom Kollektor bis zum Solarspeicher alles aus einer Hand und perfekt aufeinander abgestimmt. Wie zum Beispiel das auroTHERM Solarsystem. Damit senken Sie Ihre Energiekosten um bis zu 25%. Und durch die staatliche Förderung wird Ihr Geldbeutel sogar doppelt entlastet.

Weitere Details bei Ihrem Vaillant Fachpartner,
unter www.vaillant.de oder Infoline 0180 5 757414*
*14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

■ Wärme ■ Klima ■ Neue Energien

Weil  Vaillant weiterdenkt.

Donnerstag, 27. Mai 2010, 20 Uhr
Vaßbender-Saal, Remscheid

Frau im Spiegel

Ruth Schonthal (1924-2006)
Seven Songs of Love and Sorrow

Robert Schumann (1810-1856)
Frauenliebe und -leben op. 42

Ben Moore (*1960)
„So free am I“
Seven Settings of Poems by Women

Wilhelm Killmayer (*1927)
Blasons anatomique du corps féminin

Ein Liederabend, der Frauenbilder aus verschiedenen Perspektiven und Epochen zusammenträgt und zahlreiche Facetten des Frauenliebens und -lebens beleuchtet

*Steffanie Patzke – Sopran
Hannah Morrison – Sopran
Tanja Tismar – Klavier*

Veranstalter: Evangelische Stadt-
kirchengemeinde Remscheid

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €



Freitag, 28. Mai 2010, 19 Uhr
Immanuelkirche, Wuppertal

Annäherungen an Luigi Nono

Tanzperformance



Schülerinnen und Schüler einer siebten Klasse des Gymnasiums Sedanstraße entwickeln in Zusammenarbeit mit Studierenden der Musikhochschule eigene Bewegungsabläufe und Szenen. Sie gehen dabei von ihren Assoziationen zum Musikstück „Hay que caminar“ von Luigi Nono aus und fügen die Szenen passend oder kontrastierend zur Musik zu einer Choreographie zusammen.

*Studierende der Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Standort Wuppertal
Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sedanstraße,
Wuppertal
Leitung: Corinna Vogel*

Veranstalter: Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Standort Wuppertal

Eintritt frei

Freitag, 28. Mai 2010, 19.30 Uhr
Immanuelkirche, Wuppertal

Monumente

Luigi Nono (1924-1990)

„Hay que caminar“ – sognando für zwei Violinen

Anton Bruckner (1824-1896)

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Bearbeitung für Kammerorchester von Hanns Eisler, Karl Rankl
und Erwin Stein

George Benjamin (*1960)

Viola, Viola

Zwei echte „Monumente“, die unterschiedlicher nicht sein könnten, erklingen in diesem Konzert. In „Hay que caminar“ – sognando („Es gibt nur das Wandern – träumend“), Luigi Nonos letztem Werk, geht es um Ausweitung, Überschreiten von Grenzen. Es ist ein Monument der Stille.

Anton Bruckner errichtet in seiner 7. Sinfonie eine seiner Kathedralen. Sie ist ein Monument des Grandiosen und der alles überwindenden Zuversicht. In der Bearbeitung für Kammerorchester wirkt die im Original für großes Orchester komponierte Sinfonie inniger, in sich gekehrter und damit noch intensiver. Diese Fassung ist ein Grenzgang ganz eigener Art.

In dem Bratschen-Duo „Viola, Viola“ sucht George Benjamin „einen Klang von fast orchestraler wandelbarer Dichte zu beschwören“. Entgegen dem melancholischen Naturell des Instrumentes bestimmen schroffe, aufgeraute Texturen das Bild.

Hae-Lee Joo – Violine

Sarah Pires de Nascimento – Viola

Eric Schafer Liciardi – Viola

*Studierende der Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Standort Wuppertal*

Werner Dickel – Violine und Leitung

Veranstalter: Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Standort Wuppertal

Eintritt frei



**Samstag, 29. Mai 2010, 11 bis 14 und
Sonntag, 30. Mai. 2010, 12 bis 15.30 Uhr**

Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal

Der Tanz des Engels

Ein Mendelssohn-Remix – Improvisationsworkshop

Der Tanz des Engels ist ein kommunikatives Projekt, möchte Menschen unterschiedlicher musikalischer Vorbildung zusammenführen und neue, ungeahnte Räume des musikalischen Ausdrucks öffnen. Der Workshop richtet sich an Musiker gleichermaßen wie an interessierte Laien mit fundierter Grundtechnik auf ihrem Instrument. Stimme und Sprache können eingesetzt werden.

Eine Klangfolie (Mendelssohns Chorsatz „Denn er hat seinen Engeln befohlen“) bietet den Ausgangspunkt zu einer Klang-Spuren-Suche. Während der zwei Workshoptage entwickeln die Teilnehmenden improvisierend eine musikalische Choreographie, die am Schluss, graphisch skizziert, in eine Art Komposition mündet. Es besteht die Möglichkeit, durch das Kennenlernen und Einsetzen von Live-Elektronik das Spektrum des eigenen Klanges zu erweitern.

Der Workshop endet am 30. Mai mit einer Performance in der Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal.



*Karola Pasquay – Flöte, Stimme
Kai Angermann – Live-Elektronik
Uwe Fischer-Rosier – Perkussion, Gongs*

Anmeldung zum Workshop

E-Mail: karola.pasquay@freenet.de

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Teilnahmekosten: 40 € / ermäßigt 20 €

Samstag, 29. Mai 2010, 20 Uhr

Galerie der Stadt Remscheid

Aufwind

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Sonate g-Moll

Manuel de Falla (1876-1946)

Homenaje

Thomas Holland-Moritz (*1948)

„Im Schatten der fallenden Blüten“ (Uraufführung)

Nicolas Ng (*1979)

„Dragonseed in the
Antipodes“ (Uraufführung)

Jim Skinger

„Goodbye Geordie“

Ryohei Hirose (1930-2008)

Ode I und II



Als Gegenbewegung zur Musik der Zweiten Wiener Schule entstand Anfang des 20. Jahrhunderts ein „Historismus“, in dessen Verlauf Alte Musik und historische Instrumente wie Laute und Blockflöte wiederentdeckt wurden. Die Gitarre diente dabei oft als Ersatzinstrument für die Laute. Bis heute umgibt Gitarre und Blockflöte eine Aura des Historischen oder Volkstümlichen. Verstärkt durch die Jugendbewegung und den Aufbau der Jugendmusikschulen erlebten diese Instrumente im 20. Jahrhundert einen unerhörten Aufschwung. Es dauerte nicht lange, bis namhafte Komponisten die Popularität von Blockflöte und Gitarre als Nährboden begriffen und künstlerisch ausdrucksstarke Werke schufen, besonders in Ländern, in denen Zupf- und Flöteninstrumente zur nationalen Identität gehören. So entstand Musik mit spanischen, osteuropäischen oder asiatischen Stilmerkmalen.

Ensemble Saitenwind:

Katja Machan-Gier – Blockflöte

Astrid Ruckebier – Gesang / Blockflöte

Oliver Gier – Gitarre

Marco Schmidt – Gitarre

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Sonntag, 30. Mai 2010, 17 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal

Der Tanz des Engels

Performance zum Abschluss des Workshops

Mendelssohns Chorsatz zu Psalm 91 „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ war während zweier Workshoptage Ausgangspunkt zu einer Klang-Spuren-Suche.



Die Teilnehmenden entwickelten improvisierend eine musikalische Choreographie und Komposition, deren Ergebnis sie in diesem Konzert präsentieren.

Teilnehmende des Workshops – Instrumente, Stimme
Karola Pasquay – Flöte, Stimme
Kai Angermann – Live-Elektronik
Uwe Fischer-Rosier – Perkussion, Gongs

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt frei

Montag, 31. Mai 2010, 20 Uhr
Kirche in der City, Wuppertal

Zwei Musikalische Opfer

spielen – spiegeln – spielen

„Ein Musikalisches Opfer“ von Johann Sebastian Bach ist eines der großen Meisterwerke der Kontrapunktik. Die kunstvollen Ausführungen des „königlichen Themas“ sind sehr komplex konstruiert, was ja nur bedeutet, dass dem Spieltrieb angesichts des gegebenen Themas phantasievoll, aber nach den geltenden Regeln der Kunst nachgegangen wurde. Hier anknüpfend werden die Solisten von Concerto con Anima als Barockensemble und sonorfeo nach den Regeln der heutigen Kunst mit den entsprechenden modernen Instrumenten das Werk von 1747 im Jahr 2010 phantasievoll spiegeln.



Solisten von Concerto con Anima:
Monika Mayer – Traversflöte
Ingeborg Scheerer – Barockvioline
Nicholas Selo – Barockcello
Markus Märkl – Cembalo

sonorfeo:
Matthias Nahmmacher – Flöte
Ulrike Nahmmacher – Violine
Bettina Hagedorn – Violoncello
Reinhard Gagel – Klavier

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Dienstag, 1. Juni 2010, 20 Uhr
Historische Stadthalle Wuppertal

Minguet Quartett

Peter Ruzicka (*1948)
2. Streichquartett „... FRAGMENT ...“ (1970)

Robert Schumann (1810-1856)
Streichquartett op. 41 Nr. 3 A-Dur (1842)

Joseph Haydn (1732-1809)
Streichquartett op. 64 Nr. 5 „Die Lerche“ (1790)

Matthias Pintscher (*1971)
Study IV for Treatise on the Veil (2008)



Das Motto der Biennale wird in diesem Konzert fast bildhaft nachempfunden: Das 2. Quartett von Peter Ruzicka verarbeitet den Tod Paul Celans und enthält auch ein Zitat aus Gustav Mahlers 10. Sinfonie, beginnt also „ganz unten“.
Robert Schumanns 3. Quartett bringt Bewegung in die Szenerie, besonders durch seinen letzten Satz.
Joseph Haydns Lerche schwingt sich dann in hohe Lüfte und zuletzt gibt es eine filigrane Auflösung durch Matthias Pintscher: Sein Stück skizziert

die Zeichnung „Treatise on the Veil“ von Cy Twombly und ist nur noch ein Huschen, Hauchen und Verschleiern.

Minguet Quartett:
Ulrich Isfort – Violine
Annette Reisinger – Violine
Aroa Sorin – Viola
Matthias Diener – Violoncello

Veranstalter: Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.
Eintritt: 12 € / ermäßigt 8 €

Samstag, 5. Juni 2010, 18 Uhr
Immanuelkirche, Wuppertal

Aufschwung!

Robert Schumann (1810-1856)
Missa sacra op. 147

Adolf Gebauer (*1941)
Kyrie (Uraufführung)

Dieter Schnebel (*1930)
Gloria
aus: Missa brevis

Lutz-Werner Hesse (*1955)
Credo (Uraufführung)

Maurice Duruflé (1902-1986)
„Tota pulchra es Maria“
aus: Quatre motets sur des thèmes grégoriens

André Caplet (1878-1925)
Sanctus, Benedictus,
O salutaris hostia
aus: Messe à trois voix

Francis Poulenc (1899-1963)
Agnus dei
aus: Messe sol majeur

Julia Giebel – Sopran
Oratorienensemble der Hochschule für Musik und Tanz
Köln, Standort Wuppertal
Wolfgang Kläsener – Orgel
Kantorei Barmen-Gemarke
Leitung: Lothar Düsterhus

Veranstalter: Kantorei Barmen-Gemarke e.V. in Zusammenarbeit mit der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik e.V.

Vorverkauf: Musikhaus Landsiedel-Becker, Musik Kremer, Infozentrum Döppersberg

Eintritt: 20 € / 15 € / 10 € / Ermäßigung jeweils 50 %



Die Veranstaltungsorte

Bergische Entwicklungsagentur, IHK-Gebäude, Solingen

Kölner Straße 8, 42659 Solingen
www.bergische-agentur.de

Evangelische Luther-Kirche Solingen

Kölner Straße 1 / Martin-Luther-Straße, 42651 Solingen
www.kirchenmusik-in-solingen.de

Evangelische Stadtkirche Remscheid

Markt, 42853 Remscheid
www.stadtkirchengemeinde.de

Galerie der Stadt Remscheid

Scharffstraße 7-9, 42853 Remscheid

Historische Stadthalle Wuppertal

Johannisberg 40, 42103 Wuppertal
www.stadthalle.de

Immanuelskirche

Sternstraße 73 / Von-Eynern-Straße, 42275 Wuppertal
www.immanuelskirche.de

Katholische Kirche St. Antonius

Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal
www.antoniusmusik.de

Kirche in der City

Kirchstraße 5, 42103 Wuppertal
www.kirche-in-der-city.de

kunstraum basilica, Remscheid

Reinshagener Str. 106, 42857 Remscheid
www.kunstraum-basilica.de

Lichtturm Johannes Dinnebier, Solingen

Lützowstraße 340, 42653 Solingen-Gräfrath
www.lichtturm-dinnebier.de

Rudolf-Steiner Schule, Wuppertal

Schluchtstraße 21, 42285 Wuppertal
www.rudolf-steiner-schule-wuppertal.de

Skulpturenpark Waldfrieden, Pavillon

Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

Unterbarmer Hauptkirche

Martin-Luther-Straße, 42285 Wuppertal

Vaillant Lagerhalle

Berghauser Straße 63, Tor 4, 42859 Remscheid
www.vaillant.de

Vaßbender-Saal, Remscheid

an der Evangelischen Stadtkirche, Markt, 42853 Remscheid
www.stadtkirchengemeinde.de

Die Förderer

VAILLANT GROUP



Gefördert vom Ministerpräsidenten
des Landes Nordrhein-Westfalen

 Stadtsparkasse
Wuppertal



 Wuppertal
Kulturbüro

 HOTEL
REMSCHIEDER HOF

Impressum

Herausgeber



Bergische
Gesellschaft für
Neue Musik e.V.

Bergische Gesellschaft für Neue Musik e.V.
Geschäftsstelle · Hans Lothar Schiffer
Scheider Straße 15
42853 Remscheid
info@begnm.de
www.begnm.de

Vorstand:

Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse, KMD Ruth Forsbach,
Heike Janssen, Hans Lothar Schiffer, Matthias Nahmacher,
Marco Schmidt, Gundula Thomann-Frese

Redaktion

Heike Janssen, Lutz-Werner Hesse

Texte

Veranstalter

Bildnachweis

R. Amend: Titelbild, S. 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 27
Photocase: heytommy S. 7, kallejipp S. 16, complize S. 17,
Lindenthal S. 26
Hunter Peress. wikimedia commons: S. 9

Gestaltung

RomanoDesign, R. Amend, www.romanodesign.de

Druck

Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

Aktuelle Informationen

www.bergische-biennale.de